

Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

Name:	Pauline Scheunert	Austausch im:	2020/2021 <small>(akademischen Jahr)</small>
Studiengang:	Civil Engineering	Zeitraum (von bis):	Sep 2020 - Feb 2021
Land:	Spanien	Stadt:	Valencia
Universität:	Universitat Politècnica de València (UPV)	Unterrichtssprache:	Englisch und Spanisch
Austauschprogramm: (z.B. ERASMUS)	Erasmus		

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 <small>(niedrig)</small>	2	3	4	5 <small>(hoch)</small>
Soziale Integration:			X		
Akademische Zufriedenheit:		X			
Zufriedenheit insgesamt:				X	

ECTS-Gebrauch: JA: **X** NEIN:

Vorbereitung

Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Grundsätzlich habe ich die Erfahrung gemacht, dass alles rund um Bewerbung, Anmeldung etc. deutlich mehr Zeit in Anspruch nimmt, als man vielleicht zu Anfang denkt. Insbesondere in Spanien machen bspw. die offiziellen Stellen an der Uni den ganzen August Ferien, weshalb man in der Zeit keine Nachfragen beantwortet bekommt. Die Kursanmeldung hat nach anfänglichen Schwierigkeiten doch relativ gut geklappt, wobei ich mich einfach für alle englischsprachigen Kurse angemeldet habe. Im Nachhinein habe ich vor Ort im Semester gesehen, dass andere Kurse (bspw. auch von anderen Fakultäten) vielleicht passender gewesen wären, aber dadurch dass man kaum direkte Unterstützung bei der Zusammenstellung des Stundenplans bekommt, ist es sehr schwierig das im Vorfeld aus Deutschland zu entscheiden.

Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

Erasmus Förderung hat unproblematisch geklappt. Auslands-Bafög ist problematischer, da die Empfehlung ist, dieses 6 Monate im Voraus zu stellen, was durch diverse fehlende Dokumente (Grant Agreement, Mietbescheinigung...) schlicht unmöglich ist. Ich habe mein Auslandsbafög nach Ende meines Aufenthalts nachwirkend bekommen. Allerdings bedeutet das, dass man für den Aufenthalt selbst dann eigene Rücklagen haben muss, was vielleicht nicht für jeden möglich ist.

Dokumente (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Durch die EU absolut keine Probleme und man hat eigentlich keine zusätzlichen Dokumente gebraucht.

Sprachkurs (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

Ich hätte gerne einen B1 Spanischkurs an der TU gemacht und dieser hätte mich auch weitergebracht, allerdings war nur ein Kurs angeboten, der sich mit notwendigen Kursen meines Studiengangs überschneiden hat.

Während des Aufenthalts

Ankunft (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Unproblematisch, je nach Transportmittel war durch COVID-19 Einreiseanmeldung erforderlich. Da ich aber mit dem Zug angereist bin, nicht notwendig.

Campus (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Der Campus der UPV ist unter normalen Umständen sehr schön und extrem gut ausgestattet (Mensen, Cafeterien, Bibliotheken, ausreichend Computerräume, diverse Sporteinrichtungen und kleinere Schreibwaren-, Buchläden und Apotheken). Das Internationale Office hatte aufgrund der Pandemie komplett zu, was die Hilfe extrem eingeschränkt hat und vor dem Hintergrund das alle anderen Einrichtungen weitestgehend offen hatten auch etwas frustrierend.

Vorlesungen (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Das Studium in Spanien und insbesondere die Prüfungsformen unterscheiden sich sehr stark von den deutschen. So gibt es kontinuierlich im Semester Abgaben und Prüfungen aus denen sich die Endnote zusammen setzt. Teilweise wurden Kurse, die auf Englisch sein sollten, ausschließlich auf Spanisch angeboten, was sehr herausfordernd war und für die mindestens B2 Spanisch Niveau angemessen ist. Die Professoren waren aber alle sehr nett und hilfsbereit, insbesondere weil die meisten Kurse an der Fakultät eher klein waren. Insgesamt finde ich es persönlich nicht sehr passend mit meinem Raumplanungsstudium an einer Bauingenieurs-Fakultät zu sein, und die Studieninhalte waren sehr viel technischer und mathematischer als das Vorwissen was man aus der Raumplanung mitbringt.

Wohnen (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kaution, Wohngeld etc.)

Der Wohnungsmarkt war durch die Pandemie sehr entspannt und es war sehr einfach eine Wohnung spontan zu finden. Es gibt überwiegend größere WGs, die aber auch nicht alle voll waren. Der Mietpreis ist unterschiedlich je nach Lage, in der Nähe der Uni (z.B. Blasco Ibanez, Cabanyal) bekommt man ein Zimmer ab 200€, wobei man in Zentrum-Nähe (z.B. Russafa) eher Preise um 400€ zahlt. Wenn man im Wintersemester kommt, sollte man auf eine Heizung achten, da es sonst für 4 Wochen extrem kalt werden kann (insbesondere weil viele Wohnungen nur Fließen haben).

Unterhaltskosten (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Vergleichbar mit deutschen Preisen, etwas günstiger. Wenn man die ESN Karte hat, bekommt man eine Reihe an Rabatten und in der Regel gibt es bei Eintritten auch Studentenrabatte.

Öffentliche Verkehrsmittel (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

Ich habe überwiegend das Bike-Sharing-System (Valenbisi) genutzt, das 30€ für ein Jahr kostet. Das Radwegenetz ist sehr gut ausgebaut, wenn man einmal einen Überblick darüber hat, wo dieses verläuft. Ansonsten ist der ÖPNV aber auch gut ausgebaut (sowohl Bus als auch Metro/Tram) und günstig (0,90€ pro Fahrt). Auch der Flughafen ist mit der Metro (25min) sehr gut angebunden und man benötigt kein Taxi.

Kontakte (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

Durch die Pandemie natürlich etwas eingeschränkt, aber dennoch ist es sehr einfach Kontakte zu anderen Erasmus-Studenten zu finden. Insbesondere das ESN Netzwerk hat weiterhin viele Veranstaltungen stattfinden lassen. Ich würde empfehlen einfach in einige der zahlreichen Whatsapp Gruppen einzutreten, die man bspw. über die ESN und Erasmus Facebook Seiten findet.

Nachtleben / Kultur (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

Gibt es eine ganze Menge in Valencia. Sehenswert sind insbesondere die Altstadt und der El Turia Parque. Nachtleben findet vor allem am Plaza de Honduras oder in Russafa statt und grundsätzlich ist der Alltag in Spanien wesentlich später vorbei (Restaurants und Bars machen erst ab 20 Uhr auf). Durch die Pandemie war irgenwann alles geschlossen und wir haben insbesondere Wanderausflüge in die sehr nahen Berge gemacht, was auch sehr zu empfehlen ist.

Sonstiges (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

Man sollte eine Kreditkarte haben, es wird kaum bar bezahlt.

Nützliches

Sonstige Tipps und Infos (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)

Mein Erfahrungsbericht darf im Internet veröffentlicht werden:

JA: NEIN:

Meine E-Mail Adresse für weitere Informationen: pauline.scheunert@tu-dortmund.de

Bitte schicken Sie dieses Dokument als Word-Datei per E-Mail an erasmus-outgoings@tu-dortmund.de

im folgenden Speicherformat: Vorname Nachname_Stadt.doc

DANKE!!